

M A R G I N A L I E N

QUERSCHNITTURTEILE

a) Kölnische

Das mir übersandte Frühjahrsheft „Der Querschnitt“ sende Ihnen anbei zurück, da ich für den Inhalt des Heftes kein Interesse habe. Sollten Sie mal wirklich etwas über Kunst zu sagen haben, und zwar in der deutschen Sprache, so bin ich gerne bereit, das betreffende Heft zu nehmen.
H. H.

Der Querschnitt ist sehr schön, aber verschiedene der älteren Herren haben über die Karnevalsbütenrede von Hermann von Wedderkop die Köpfchen geschüttelt.
W. K.

Ich gratuliere zum neuen Frühjahrsheft des „Querschnitt“, der Inhalt ist köstlich. Was werden Gebrüder Bing dazu sagen? Wedderkop hat sich wieder einmal selbst übertroffen, er wächst sich über Kerr hinaus.
Collofino

Ihre Zeitschrift „Der Querschnitt“ handelt nur von hehrer Kunst und nicht von Seidenband. Sie ist für uns deshalb zwecklos und folgt einliegend zurück.

Was sagt hierzu Galerie Flechtheim?

Hochachtungsvoll

G. B. S. K.

Die Stadt Düsseldorf hat schon viel Tragikomisches produziert. Die mit Düsseldorf getauften haben die merkwürdige Leidenschaft zum Radschlagen auf den Lebensweg mitbekommen. Sie sichert der Düsseldorfer Strassenjugend eine Erwerbsquelle, die allerdings im Lauf der Zeit immer unsicherer wird und geradezu als verfehlte Existenz bezeichnet zu werden pflegt, wenn erwähntes Radschlagen von einigen Verwegenen ins Geistige umgesetzt wird. Dahingestellt sei, was hierunter zu verstehen ist. Jedenfalls bleibt das geistige und künstlerische Radschlagen psychologisch eine interessante Eigentümlichkeit der Stadt Düsseldorf, die über die ungeahnte Fertigkeit ihrer Sprösslinge des öftern bass erstaunt ist, und nun selber mit weinendem und lachendem Ange deren Produktion über sich ergehen lässt. Um die berühmtesten geistigen und dichterischen Potenzen gar nicht zu nennen, sei hier nur an die Tragikomödien des unvergesslichen Hermann Harry Schmitz, an Uzarski, an Hanns Heinz Ewers erinnert. Aus gleicher Sphäre stammt der „Querschnitt“, eine von Alfred Flechtheim und Wilhelm Graf Kielmansegg herausgegebene amüsante Zeitschrift, die aus einer unmöglichen Dimension gleichsam von unten die Welt tranchiert und in wesentlichen Punkten fixiert. Dieser Querschnitt erinnert an den Schwartemagen im Metzgerladen. Er ist lustig gespickt, den Zeitumständen analog weniger mit Fett und Zunge, stärker dagegen mit Knorpel und sonstigen skurrilen Bestandteilen. Im Frühjahrsheft regt von Wedderkop sein spitziges Zünglein gegen die Ambitionen Kölns in der Kunst. „Afwarten, afwarten“ war das Motto. Herzerquickend ist die Abfuhr einer nachgerade faden Schwärmerei für die Romantik: „Genelli, Carstens, Schnorr von Carolsfeld, Söhnlein, Wagner Weisslack, Feist extra dry, Asbach Uralt, Mampe-diktiner.“ Wedderkop kennt sich aus, ein beneidenswerter Spezialist. Meier-Gräfe entdeckt in Sachsen einen Verwandten van Goghs, was in dieser Gegend erstaunlich wäre.

Masereel illustriert den Fairfax, was auf Karl Sternheim nicht ohne beneidenswerte Folgen blieb. Masereels himmlische Bilder haben ihm bewiesen, dass Leben manchmal doch eine feine Sache ist. Dazwischen gestreut schwedisches Ballett, Kochrezepte und Boxerkämpfe, sehr witzig unter einem Photo des Vorstandes der Sonderbund-Ausstellung, Köln 1912. Haller, Hofer, Renée Sintenis, Grossmann, Marie Laurencin, Derain, Picasso, Braque, Matisse u. a. beleben den Text in lustigem Spiegelbild. Alles in allem, der „Querschnitt“ ist eine feine Sache.

Creutz

(Westdeutsche Wochenschrift, 15. 4. 22.)

* * *

b) Andere

— Dagegen atmet Flechtheims „Querschnitt“ einen ausgezeichneten Geist. Er ist ohne Respekt, willkürlich, stellt die Dinge auf den Kopf, wirft alles durcheinander, so dass man wieder einen freien Ausblick hat. Um auf diesen Querschnitt die hübsche, in keiner Nummer fehlende stereotype Phrase anzuwenden (sie stammt, so viel ich weiß, von Wilhelm Uhde*): er hat die Zeit seiner Jugend mit soviel Grazie verlebt, dass wir uns auf die Arabesken seiner viellesse verte freuen dürfen. Ein so hübscher Satz, dass man ihn in keiner Nummer vermissen möchte!

Der Cicerone

* sie ist von Ottomar Starke.